

uni:it

IT-Newsletter des Zentralen Informatikdienstes
der Universität Wien

staff

Der ZID-Helpdesk zieht ins Erdgeschoss des NIG

Gemeinsamer Support UNIVIS und E-Learning

Stärkstes u:book-Frühjahrsverkaufsfenster aller Zeiten

EAI-Layer „mini“ für UNIVIS

Ausgabe 2/2011

We will put you in a good mood(le) E-Learning: Fronter geht, Moodle bleibt

[rt] Die Universität Wien betreibt seit Wintersemester 2008/09 parallel die zwei Lernplattformen Fronter und Moodle. Fronter wurde durch die britische Mediengruppe Pearson übernommen; die Weiterentwicklung von Fronter wird bedauerlicherweise eingestellt. Ab dem Wintersemester 2011 wird daher Moodle als primäre E-Learning-Plattform der Universität Wien konsolidiert.

Ab dem Wintersemester 2011/12 werden Neuanmeldungen von E-Learning-Lehrveranstaltungen in Fronter nicht mehr möglich sein. Dies bedeutet, dass bei der Anmeldung einer E-Learning-Lehrveranstaltung in UNIVIS und in i3v nur Moodle als zentrale Lernplattform ausgewählt werden kann; bestehender Content läuft jedoch weiter – was bedeutet, dass Lehrveranstaltungen, für die ein Fronter-Template besteht, weiterhin auf Fronter angeboten werden können. Diese Kurse werden von den Support-MitarbeiterInnen manuell in Fronter angelegt. Wenden Sie sich hierfür bitte direkt an den E-Learning/UNIVIS-Support (Kontakt siehe S.2). Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, Templates (Dateien und Dokumente) aus Fronter in Moodle zu migrieren. Für Fragen und Hilfestellung

stehen Ihnen die MitarbeiterInnen des Referates E-Learning/UNIVIS-Support persönlich, telefonisch sowie auch per E-Mail zur Verfügung.

Don't worry be „Moodle“

Die Lernplattform Moodle hat sich seit dem Sommersemester 2008 als zweites Standbein im E-Learning-Sektor der Universität Wien bewährt und erfüllt mindestens jene Voraussetzungen, welche für Fronter gegolten haben. Das Open-Source-Produkt punktet vor allem durch den freien Zugang und die flexible Weiterentwicklung. Erfahrungen aus dem E-Learning-Support und das Feedback der BenutzerInnen ließen ein umfangreiches Learning-Management-System entstehen, welches an die speziellen Ansprüche der Universität Wien angepasst werden konnte.

(Lesen Sie weiter auf Seite 2
links unten)





FU-Umstieg auf Windows 7 Softwarepakete wurden aktualisiert

[rj] Die Fakultätsunterstützung (FU) bietet Organisationseinheiten der Universität Wien seit sieben Jahren die **Ferninstallation von PCs** in Verbindung mit einer zentral organisierten **Softwarewartung**. Anfang 2011 hat der ZID dieses Service um das Betriebssystem Windows 7 erweitert (64bit, Deutsch

Aufgrund des absehbaren Endes des Supports von Windows XP sollte bis Ende 2013 der Umstieg auf Windows 7 geplant und die Budgets für die Erneuerung der Software-Lizenzen zur Verfügung gestellt werden.

und Englisch), der Support von Windows XP wird im April 2014 eingestellt.

Mehr als 3400 Systeme (Windows 7, Windows XP 32 Bit und Kubuntu Linux), verteilt auf 20 Fakultäten und Dienstleistungseinrichtungen der Universität Wien, werden derzeit über das System der Fakultätsunterstützung betreut. Die Nutzung dieses Services ist kostenlos, sofern ein Fakultätsbetreuer vorhanden ist, der als erster Ansprechpartner vor Ort sowie als Schnittstelle zum ZID

fungiert. Bei Interesse seitens einer Organisationseinheit wird das Service zunächst ausführlich vorgestellt und die Nutzung gemeinsam evaluiert. Sofern erwünscht und machbar, folgt die Umstellung, die sich je nach Rahmenbedingungen und Softwareanforderungen unterschiedlich aufwändig gestaltet. Das Service wird in Zusammenarbeit mit den lokalen technischen Betreuern ständig auf die Bedürfnisse der KundInnen hin optimiert.

Markus Koban,

Katholisch-Theologische Fakultät:

Seit Anfang dieses Jahres werden an der Katholisch-Theologischen Fakultät sukzessive alle PCs von Windows XP auf Windows 7 upgedatet. Da wir seit 2007 sehr erfolgreich das automatisierte PC-Beschickungssystem NOVUM ORGANON des ZID verwenden, ist die Umstellung ohne erheblichen Mehraufwand realisierbar. Bei aller Standardisierung können wir dennoch den individuellen Benutzerwünschen Rechnung tragen und so die neue Softwareplattform nachhaltig etablieren.

Bei ferngewarteten PCs ist es selbstverständlich möglich, zusätzliche Software im Nachhinein über eine Softwareverteilung zu installieren. Derzeit stehen für Windows XP über 300 Software-Pakete zur Verfügung. Für Windows 7 war es notwendig, den bestehenden Softwarepool auf Relevanz und Kompatibilität zu überprüfen. Daraus hat sich ein Software-Pool von 65 Produkten ergeben, der ständig erweitert wird. Gewöhnlich wird nur mehr die aktuellste Version eines Produkts für Windows 7 angeboten (z.B. kein Photoshop 6.0 mehr, sondern Photoshop CS5).

Unsere empfohlen Hardwareanforderungen sind Mehrkern-CPU, 2 GB Arbeitsspeicher und eine Festplatte mit mindestens 120 GB Speicher.

Bei Interesse bezüglich Teilnahme am Service oder Umstieg auf Windows 7 wenden Sie sich bitte an Ihren Fakultätsbetreuer.

Ao. Univ.-Prof. Dr. Hubert Keckeis, Mag. Dr. Gabriel Singer,
Dept. für Limnologie:

(...) Derzeit werden 12 Desktops von unterschiedlichen Usern verwendet, die Anfragen und der Betreuungsaufwand sind minimal bis nicht vorhanden. Wir möchten als die für die Betreuung und Beschickung verantwortlichen beiden Kollegen betonen, wie überraschend einfach diese Aufgaben auch für uns wenig EDV-versierte Menschen zu meistern sind. Mit Freude erkennen wir die bereits absehbare zukünftige Entspannung der Lage!

e-learning

Besondere Funktionalitäten in Moodle:

- Ein erprobtes Online-Testing-Werkzeug mit elf verschiedenen Fragen-Typen
- Offline-Tests können generiert und automatisch ausgewertet werden
- Freigabekriterien für Lehrinhalte und Werkzeuge nach Datum, für Gruppen oder nach vorher erbrachten Leistungen
- Integrierte Gruppenverwaltung und Gruppenanmeldung
- Eine leistungsfähige Notenberechnung, bei der mehrere Teilleistungen zu einer Endnote berechnet werden können

ZID bietet ab sofort Moodle-Hilfe

Um den Lehrenden den Umstieg so einfach wie möglich zu machen, bietet der ZID ab sofort verstärkt Moodle-Kurse an. Ein Einführungskurs dauert drei Stunden und vermittelt die Navigation, die Kurs-Administration und die grundlegenden Funktionen in Moodle. Die aktuellen Schulungstermine

finden Sie unter <https://www.univie.ac.at/kursdatenbank/elearning.html>. Zum Kennenlernen der Lernplattform Moodle steht Ihnen der Demokurs „Moodle Tutorial“ mit allen notwendigen Unterlagen zur Verfügung, für den Sie sich unter <https://moodle.univie.ac.at/course/view.php?id=8302> online anmelden können.

Für grundsätzliche Fragen zum Umstieg auf Moodle wenden Sie sich bitte an den Leiter der Abteilung Universitätsverwaltung, Herrn Harald Riedel-Taschner (T +43-1-4277-14211).

Referat E-Learning/UNIVIS-Support
Abt. Universitätsverwaltung (AUV)
Universitätsstraße 11
2. Stock rechts
1010 Wien Österreich
Öffnungszeiten & Telefondienst
Mo, Di, Mi, Fr 9:00 - 16:00 Uhr
Do 11:00 - 18:00 Uhr
sowie nach individueller Vereinbarung
E-Mail: elearning.zid@univie.ac.at
T: +43-1-4277-142 90



Projekt EAI mini UNIVIS wird neu gestylt

[rt] Aufbauend auf der 2010 durchgeführten Machbarkeitsstudie EAI*-Layer (durch die Capgemini Consulting) sowie den Ergebnissen aus der UNIVISonline-BenutzerInnenbefragung (der Firma HYVE) wird nun die Usability von UNIVISonline exemplarisch verbessert. Damit setzt die Universität Wien einen ersten Schritt in Richtung **one face to the costumer**. Systeme für – vorerst einmal – Studierende und Lehrende sollen Zug um Zug unter einer einheitlichen Weboberfläche verschränkt werden.

Was bisher geschah

Im Jahr 2010 wurde die Firma HYVE vom ZID beauftragt eine **Zufriedenheitsbefragung** zu UNIVISonline durchzuführen (vgl. uni:it 1/2011, 1).

Parallel dazu wurde eine **Machbarkeitsstudie für einen Neuaufbau von UNIVISonline (= EAI Layer Studie)** auf Basis einer langfristig tragfähigen Architektur mit modernen Web-Oberflächen durchgeführt. Für eine nachhaltige Modernisierung von UNIVIS wurden natürlich auch organisatorische Aspekte berücksichtigt. Im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes konnte der **Einsatz eines EAI-Layers** untermauert werden, allerdings mit der Einschränkung, dass auf eine erweiterbare **serviceorientierte Softwarearchitektur**

(SOA)** gebaut werden muss, um folgende Ziele zu erreichen:

- höhere Qualität der Anwendungen,
- einfachere Erweiterbarkeit,
- moderne und intuitive Dialoge,
- zielgerichtete Zusammenarbeit zwischen IT und Fachbereichen,
- Produktivitätssteigerung.

maxi bleibt vorerst mini

Das Projektvorhaben EAI Layer musste vorerst verschoben werden und stattdessen wurde das Projekt **EAI mini** im Juli 2010 gestartet. Aufgegriffen werden die QuickWins aus der EAI-Layer Machbarkeitsstudie. So soll die Usability ausgewählter Main-Applikationen von UNIVISonline nachhaltig verbessert werden. Als erstes werden in der mini-Ausbaustufe einer serviceorientierten Softwarearchitektur Applikationen für Studierende und Lehrende modernisiert. Begonnen wird mit der **Voranmeldung zum Studium (auch VI genannt)** für potentielle StudienwerberInnen.

Einfließen werden in dieses erste Umsetzungsvorhaben Ergebnisse aus dem Projekt **StudienServicePortal** der DLE Studien- und Lehrwesen, und zwar die dort erarbeiteten **Usability und CD-Guidelines**.

QuickWins

Im Projekt EAI mini wird die Basis dafür geschaffen, dass Wartbarkeit und Qualität verbessert werden, für :

- **VI**
- **Notenerfassung im Lehrendeninterface**
- **Anmeldesystem**
- **VVZ**

Zudem wird das Fundament für die **Ablöse des eGate** und für die **Kopplung der Lernplattform Moodle mit i3v** geschaffen, sodass letztlich eine neue Weboberfläche über beide Systeme für die Lehrenden gelegt werden kann (**one face to the costumer**).

Bei der Planung des Projektes werden sowohl die akuten Problembereiche als auch das Bestreben nach einer dauerhaften Lösung berücksichtigt. So ist ein Teil der Umsetzung der einzelnen Vorhaben die **Neukonzeptionierung der Oberflächenarchitektur**. Hand in Hand damit geht die Weiterentwicklung der bestehenden Softwarearchitektur.

EAI mini ersetzt nicht EAI

Im Rahmen des EAI mini Projektes kann nicht das Fundament für eine völlig neue **Weboberfläche von UNIVISonline (= Portallösung)** geschaffen werden. Es werden nur ausgewählte Ergebnisse der EAI Layer Machbarkeitsstudie realisiert. Für eine nachhaltige Modernisierung der Web-Applikationen der Universität Wien bedarf es der Umsetzung des EAI Layer Projektes in seiner Gesamtheit.

*EAI: EnterpriseIntegrationApplication

** SOA: serviceorientierte Architektur

notiz

Wussten Sie eigentlich ...

- ... dass 17.000 Computer an das Datennetzwerk der Universität angeschlossen sind?
- ... dass 70 TB an persönlichen und gemeinsam genutzten Daten auf Netzlaufwerken gespeichert sind?
- ... dass vor 21 Jahren mit der Datenanbindung der Universität Wien an die ETH Zürich die erste Internetleitung Österreichs in Betrieb genommen wurde?
- ... dass AConet (www.aco.net), das österreichische Hochleistungsdatennetz für Wissenschaft, Forschung, Bildung und Kultur, zur Universität Wien gehört?

UNIVIS Termine Produktions- auslieferungen 2011

- Freitag, 22. Juli 2011
 - Freitag, 14. Oktober 2011
- Die Wartungsfenster dauern jeweils von Freitag 15:00 Uhr bis Montag 7:00 Uhr. Die Termine für 2012 werden in der nächsten uni:it-Ausgabe bekannt gegeben.



u:print Bleiben Sie beim Kopieren anonym!

[ut] Gut kopiert ist halb studiert! Aber wer an einem der u:print-Drucker nur kopieren möchte, will sich nicht umständlich mit User-ID und Passwort identifizieren. Diesem Wunsch vieler

BenutzerInnen ist der Zentrale Informatikdienst nachgekommen und hat an den u:print-Geräten, mit denen auch kopiert werden kann, die Möglichkeit des „anonymous copy“ eingerichtet. Dies bedeutet einen Schnellaufzug auf die Kopierfunktionen ohne Einloggen.



Die ersten eingerichteten Drucker waren die Geräte der Fachbereichsbibliothek Bildungswissenschaft, Sprachwissenschaft und Vergleichende Literaturwissenschaft in der Sensengasse 3a. Hier wurde die neue Software ausgiebig getestet und für gut befunden.

USB-Sticks mit Logo der Uni Wien erhältlich

Am Helpdesk des ZID sind wieder USB-Sticks (8 GB und 16 GB) mit dem Logo der Universität Wien erhältlich. Wenn Sie ein passendes Gastgeschenk oder eine Belohnung für eine herausragende Arbeit benötigen, liegen Sie mit diesem USB-Stick sicher richtig.



Preise:
8 GB: 23 Euro
16 GB: 36 Euro

Erhältlich am Helpdesk des ZID:
Universitätsstraße 7, NIG,
Stiege II, 1. Stock
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9:00 - 18:00 Uhr
(Juli, August 9:00 - 17:00 Uhr)

Stärkster u:book-Frühjahrsverkauf aller Zeiten

Hochwertige Laptops, Software und Mobilfunkpakete zu besonders günstigen Preisen

[bb] Im heurigen u:book-Frühjahrsverkaufsfenster vom 21. Februar bis 13. März wurden österreichweit über 3000 Notebooks verkauft. Dies ist die bisher höchste Verkaufsrate eines Sommersemester-Verkaufsfensters für u:book. Nachdem auch die Wirtschaftsuniversität Wien, die Fachhochschule des bfi Wien und die Fachhochschulstudiengänge Burgenland Ges.m.b.H an u:book teilnehmen, haben 97 % aller Studierenden an Universitäten und Hochschulen in Österreich Zugang zu den einzigartigen Angeboten von u:book, von der Universität Wien kauft rund 600 Studierende und MitarbeiterInnen ein u:book.

Wie in den letzten Verkaufsfenstern standen auch 2011 Modelle der Firmen HP (EliteBook Serie) oder Lenovo (ThinkPads) beziehungsweise ein MacBook zur Verfügung. Zur Auswahl stehen immer Notebooks mehrerer

Typenklassen – optimiert für unterschiedliche Einsatzbereiche, die mit oder ohne vorinstalliertem Betriebssystem (Windows 7, OS X) bestellt werden können, optional auch in einer englischen/internationalen Variante.

Die u:book-Infotage der Universität Wien am 24. und 25. Februar boten wieder Gelegenheit, sich vor Ort von Vertretern der Hersteller beraten zu lassen und die Geräte zu testen.

Ein interessanter Aspekt: MacBooks machen bereits zwei Drittel der Käufe aus. Der allgemeine Trend hin zu Apple-Geräten im Universitätsumfeld wurde durch den Launch des neuen



MacBook Pro (u:book Rabatt von -18%) während des Verkaufsfensters sicher noch verstärkt.

In Kooperation mit Orange konnten wieder spezielle Pakete für das iPhone und andere Smartphones sowie mobiles Internet angeboten werden, erstmals ohne Altersbeschränkung für alle Universitäts-StudentInnen und -MitarbeiterInnen. Diese zusätzliche Aktion im Rahmen von u:book gewinnt zunehmend an Bedeutung und Beliebtheit, eine Fortsetzung ist sehr wahrscheinlich.

Das nächste u:book-Verkaufsfenster wird zu Beginn des Wintersemesters 2011 geöffnet sein. Aktuelle Informationen: www.ubook.at. Außerdem steht das u:book-Forum <https://forum.ubook.at/> offen für Diskussionen, Tipps und Fragen rund um u:book und Notebooks an der Universität.

Bei Störungen: i3v zurücksetzen

Kennen Sie das? Felder erscheinen leicht verschoben. Felder aus einer Karteikarte bleiben sichtbar, obwohl eine andere Karteikarte angeklickt wurde. Anwendungen funktionieren nicht mehr so, wie erwartet. Und etwas, was am Vortag noch möglich war, geht nicht mehr?

Bevor Sie sich an Ihre Supportstellen wenden, sollten Sie i3v zunächst einmal zurücksetzen. Beim Zurücksetzen werden alle Programmdateien von i3v, die lokal auf Ihrem Computer gespeichert und eventuell beschädigt sind und die nicht für den Start von i3v notwendig sind, gelöscht. Wenn Sie nach dem Zurücksetzen weiterarbeiten, werden die Programmdateien automatisch neu auf Ihrem Computer gespeichert.

Zurücksetzen geht ganz einfach: Stellen Sie zunächst sicher, dass nur eine i3v-Sitzung geöffnet ist und zwar egal welcher Instanz: Auch wenn Ihre zweite offene Sitzung i3v-Schulung ist – bitte schließen.

In jeder Anwendung – den Startkatalog eingeschlossen – finden



Sie oben links das Dropdown-Menü „Ablage“. Einfach anklicken und den vorletzten Menüpunkt: „Zurücksetzen...“ auswählen.

i3v wird daraufhin geschlossen und neu gestartet und das Programm sollte wieder so laufen, wie Sie es erwarten. [cma]

(Etwas) sicherer im Internet unterwegs

Software aktuell halten

Die Software, die Sie auf Ihrem Rechner installiert haben, sollte regelmäßig aktualisiert werden. Denn ganz allgemein gilt: Je älter eine Software, umso mehr Sicherheitslücken sind bereits bekannt und bieten somit Angriffsfläche für Hacker, Viren o.ä.

Dies gilt nicht nur für Ihr Betriebssystem, sondern auch für Ihren Virens Scanner und die Software, die Sie zum Surfen im Internet nutzen. Die aktuellen Browser-Versionen im Überblick: Internet Explorer 9, Mozilla Firefox 4, Apple Safari 5, Google Chrome 11, Opera 11.10. Alle aktuellen Versionen versprechen nicht nur schnelleres, sondern auch sichereres Surfen.

Auf das „S“ kommt es an

Schon mal darauf geachtet, dass manchmal in Ihrer Browseradresszeile zu Beginn der Adresse „https:“ und manchmal nur „http:“ steht? Bei den https-Webseiten handelt es sich um sog. verschlüsselte Webseiten (HTTPS steht für HyperText Transfer Protocol Secure). Daten werden quasi „abhörsicher“ übertragen.

Auf das „S“ sollten Sie achten, wenn Sie z.B. ein Passwort oder Ihre Kreditkartennummer eintragen. Aber Achtung: Das S in der Adresszeile ist noch kein 100%-Garant: Im Internet Explorer finden Sie zudem bei https-verschlüsselten Webseiten rechts neben der Adresszeile ein kleines Schlosssymbol, das



Ihnen bezeugt, dass Sie sich auf einer verschlüsselten Webseite befinden. Im Firefox können Sie mittels Mausclick entsprechende Infos dem (farblich unterlegten) Feld links neben der Adresszeile entnehmen. [mb]

Datenzugriff von daheim aus

Um von einem externen Rechner, z.B. von zuhause aus, auf Daten zugreifen zu können, die Sie auf einem zentralen Universitätsserver gespeichert haben, stehen Ihnen im Wesentlichen drei Möglichkeiten zur Verfügung.

1) Für eine komfortable Darstellung des Servers im Dateibrowser (Windows-Explorer/Finder/Nautilus) erstellen Sie eine VPN-Verbindung und verbinden Sie danach ein Netzlaufwerk zu dem Fileserver. Die Anleitungen dazu finden Sie auf den ZID Webseiten.

Fileserver:

Mailbox: fs1.univie.ac.at,
u:net: fs1.unet.univie.ac.at,
Institute: share.univie.ac.at,
www: upload.univie.ac.at
www.univie.ac.at/ZID/fileservices/
www.univie.ac.at/ZID/anleitungen-vpn/

2) Wenn Sie nur gezielt einzelne Dateien übertragen wollen, ist es einfacher, sich verschlüsselt an einem Loginserver einzuloggen. Die verwendeten Protokolle SFTP und SCP verwenden den Port 22, geeignete Software finden Sie unter „Gratissoftware“.

Loginserver:

Mailbox: login.univie.ac.at,
u:net: login.unet.univie.ac.at,
Institute: nur Netzlaufwerk möglich
www: upload.univie.ac.at
www.univie.ac.at/ZID/gratissoftware/#dateiuebertragung

3) Als temporärer Speicherort für größere Datenmengen steht Mitarbeitern zusätzlich der „TempSpace“ zur Verfügung. Hier stehen wahlweise persönliche („private“) oder öffentliche („public“) Pfade für sieben Tage zur Verfügung.
www.univie.ac.at/ZID/temp-space/ [cb]



e-learning

E-Learning & UNIVIS Gemeinsamer Support

Effiziente Betreuung und Entwicklung der universitären Tools

[ko] Die Referate E-Learning und UNIVIS-Support wurden im April in einem gemeinsamen Referat zusammengefasst. Durch die enge Zusammenarbeit können Synergieeffekte für Studierende und Lehrende an der Universität Wien effizient genutzt werden. Dies stellt die Basis für eine zielgruppenorientierte Ausrichtung der universitären Softwarelandschaft dar und für einen Support, der serviceorientiert Wissenstransfer hin zum Kunden und in enger Kooperation mit dem Helpdesk des ZID leistet.

Das Referat E-Learning/UNIVIS-Support ist in der Abteilung Universitätsverwaltung (AUV) angesiedelt und wird von Gertraud Lohner und Eva Meisinger geleitet. Der E-Learning/UNIVIS-Support wird in Form von Expertenteams geführt und leistet:

- 1st-Level-Support für eGate,
- 1st- und 2nd-Level-Support für die Lernplattformen Moodle (und Fronter).
- 2nd-Level-Support für i3v und UNIVISonline (der 1st-Level-Support liegt bei den Fachabteilungen.)

- Die Durchführung von Schulungen (u.a. zu Moodle, i3v-Basis).
- Erstellung von Tutorials und Dokumentationen.
- technische und beratende Unterstützung im Projekt Multiple-Choice-Testing sowie Support in technischen Belangen.

Der Know-How-Transfer der über ein Jahrzehnt gewachsenen UNIVIS-Aufgabenbereiche sowie des Expertenwissens der Lernplattform Moodle erfolgt fließend. Themen hierfür sind:

- Kernbereiche wie Lehrveranstaltungsverwaltung, Vorlesungsverzeichnis oder Moodle,
- Spezialthemen (Anmeldesystem, Modellierung von Studienplänen, Zuteilung von Anmeldungen, Wissensbilanz, Prüfungstaxen, Betreuung von externen Schnittstellen etc.) und
- Querschnittsthemen, wie etwa Datenkorrekturen, Vergabe von Berechtigungen usw.

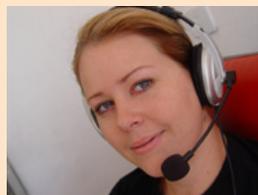
Wir hoffen, dass wir Ihnen mit der Zusammenlegung unserer Supporteinheiten dabei helfen können, die modernen technischen Tools effizient für Ihre Arbeit einzusetzen.

E-Learning/UNIVIS-Support

1010 Wien, Universitätsstraße 11, 2. Stock rechts
1st Level Support E-Learning
Öffnungszeiten & Telefondienst E-Learning
Mo, Di, Mi, Fr 9:00 - 16:00 Uhr
Do 11:00 - 18:00 Uhr
sowie nach individueller Vereinbarung
E-Mail: elearning.zid@univie.ac.at
T: +43-1-4277-142 90

Die Kontaktdaten für den Second-Level-Support für UNIVIS und i3v entnehmen Sie bitte unserem Webauftritt:

www.univie.ac.at/ZID/auv-benutzersupport/
www.univie.ac.at/ZID/auv-referate/#support



E-Learning Tipps für Lehrende

Kommunikation in Moodle

1. Das Nachrichtenforum – ein spezielles Forum

Moodle bietet die Möglichkeit eines Nachrichtenforums, in welchem ausschließlich Lehrende bzw. TutorInnen Beiträge veröffentlichen können. Die Beiträge werden automatisch per E-Mail an alle im Kurs registrierten TeilnehmerInnen geschickt und auf der Plattform gespeichert. Das Nachrichtenforum wird automatisch ganz oben in jedem Kurs angelegt und kann von den Studierenden nicht abbestellt werden, weshalb es vor allem für wichtige Ankündigungen genutzt wird.

Hinweis: Studierende können in diesem Forum keine eigenen Beiträge einbringen. Wenn Sie wollen, dass Ihre Studierenden mitdiskutieren, legen Sie ein neues, normales Forum an.

2. Abonnieren/Abbestellen von Foren

In Moodle können Sie sich Forenbeiträge auch per E-Mail weiterleiten lassen. Foren, in denen Sie selbst einen Beitrag schreiben, sind automatisch abonniert. Möchten Sie das generell nicht, wählen Sie in Ihrem persönlichen Profil (klicken Sie oben auf Ihren Namen und „Profil bearbeiten“) bei „Forum abonnieren“ die Option „Nein, keine Foren automatisch abonnieren“. Wollen Sie nur für bestimmte Foren die E-Mail-Weiterleitung einrichten bzw. entfernen, klicken Sie rechts oben in den betreffenden Foren auf „Ich möchte das Forum abbestellen/abonnieren“.

Als Lehrende/r sollten Sie Foren-Abonnements nicht zwingend vorgeben (d.h. bei den Foreneinstellungen für „Alle in das Forum eintragen“ auf „Nein“ belassen), weil diese automatische Weiterleitung in Spam ausarten kann. Weisen Sie stattdessen Ihre Studierenden auf das Forenabo hin, damit diese selber entscheiden können, ob sie eine E-Mail-Weiterleitung möchten.

Weiters besteht die Möglichkeit, lediglich eine E-Mailbenachrichtigung pro Tag und nicht pro Forumsbeitrag zu bekommen. Dafür aktivieren Sie in Ihrem persönlichen Profil die Option „Forenbeiträge zusammenfassen“.



Facebook, Twitter & Co Social Networks verantwortungsvoll nutzen

[mb] Studien belegen, dass mehr als die Hälfte aller Studierenden Social Networks nutzt. Aber auch bei älteren Generationen erfreuen sich Facebook, Twitter und Co. immer größerer Beliebtheit. Um diesem Trend gerecht zu werden, wollen wir unseren BenutzerInnen am Beispiel Facebook einige Tipps zum verantwortungsvollen Umgang mit sozialen Netzwerken zur Hand geben.

Zugang auf SSL/https umstellen

Nach der Anmeldung wählen Sie rechts oben **Konto – Kontoeinstellungen** – (unter dem Reiter Einstellungen) **Kontosicherheit**. Hier setzen Sie ein

Häkchen in dem Kästchen bei **Sicheres Durchstöbern (https)**, **Facebook mit einer sicheren Verbindung (https) durchstöbern**. Anschließend müssen Sie ein Stück weiter unten diese Einstellung noch **Speichern**, indem Sie den Button drücken.

Persönliche Inhalte schützen

Unter **Konto – Privatsphäre-Einstellungen** können Sie genau festlegen, wer auf welche Inhalte (z.B. Beiträge oder Fotos) zugreifen darf. Sie können Ihre gewählten Einstellungen auch überprüfen, indem Sie oben auf der Seite den Link **Einstellungen anzeigen** und dann rechts oben **Vorschau**

für mein Profil auswählen. Ihre Inhalte schützen Sie zudem auch, indem Sie nicht jede Kontaktanfrage bestätigen.

Nicht auf jeden Link klicken

Auch wenn Sie ein ausgeprägtes soziales Gewissen haben – seien Sie hellhörig und klicken Sie nicht auf jeden Link – auch wenn z.B. via Facebook fleißig Geschichten über die Suche nach einem Knochenmarkspender geteilt, Bilder von grausamsten Tierquälereien oder diverse Petitionslisten gepostet werden. Denn: Viele dieser Meldungen sind falsch. Der Begriff hierfür ist Hoax. Hoaxes können in den verschiedensten Formen auftreten: Als Tränendrüsendruckerstory, als sinnlose Petition oder z.B. auch als falsche Virenwarnung. Tipp: Unterstützen Sie z.B. lieber eine namhafte Leukämienstiftung oder spenden Sie dem örtlichen Tierschutzverein. Damit haben Sie wirklich geholfen und schützen sich selbst vor Datenklau und Ihre Freunde vor Spam.

Ähnliches gilt für **Twitter**: Auch hier nicht auf jeden Link klicken (Achtung, die URL-Verkürzer können die wahre Zieladresse verschleiern) und nur Inhalte preisgeben, die Sie auch langfristig vertreten können.



Gestaltung von Webseiten Schneller Einstieg in die Welt der CMS

[ab] Eines der zahlenreichen Services, die Studierenden und MitarbeiterInnen zur Verfügung stehen, ist der Online-Webpace. Doch was nützt der schönste Speicherplatz, wenn dieser nicht genutzt wird. Möglichkeiten gäbe es viele: wie etwa die Erstellung einer persönlichen Homepage, eines Online-Datenspeichers oder einer Kommunikationsplattform. Alles das und noch mehr bieten Content-Management-Systeme (CMS), die einem viel Arbeit abnehmen und einen einfachen Einstieg in die Online-Welt garantieren. Wir möchten an dieser Stelle die kostenlos verwendbare und besonders einfach zu bedienende Software CMSimple vorstellen. Diese

ermöglicht die schnelle Erstellung und Pflege einer eigenen Webseite mit der Möglichkeit zum Hoch- und Herunterladen von Dateien.

Speichern Sie zuerst die Installationsdateien der CMSimple-Homepage (www.cmsimple.org/?Downloads) auf Ihrem Rechner und übertragen Sie diese auf Ihren Webpace (Anleitung unter www.univie.ac.at/ZID/persoensliche-webseiten/#transfer). Nachdem Sie die Berechtigungen der entsprechenden Dateien (cmsimple, cmsimple/languages, content, templates/default, images und downloads) mit Ihrem Datei-Übertragungs-Programm

auf den Wert 777 gesetzt haben, können Sie die Webseite bereits in Ihrem Browser aufrufen. Zu sehen ist ein schwarz-graues Design, welches bereits mit Standard-Text gefüllt ist. Melden Sie sich unter dem Menüpunkt Login am Administrator-Backend mit dem Standard-Passwort ‚test‘ an und nehmen Sie die wichtigsten Einstellungen vor. Bitte ändern Sie unbedingt zuerst das Administrator-Passwort.

Die Software ist so einfach wie möglich gehalten, kommt komplett ohne eine Datenbank aus und lässt sich ohne Programmier- oder bereits vorhandenen CMS-Kenntnissen bedienen. Unter dem ersten Reiter steht ein Editor zur Eingabe und Pflege des gewünschten Textes zur Verfügung. Neue Menüseiten werden mit der Eingabe einer Überschrift der Form H1 automatisch erstellt. Die Software trennt diese ab und erstellt eine neue Seite daraus, die nach dem Speichern sofort im Menü ersichtlich ist. Unterseiten werden durch H2 erstellt usw. (Bedienungsanleitung unter www.cmsimple.org/?Templates). Das CMS lässt sich beliebig erweitern. Es stehen eine Vielzahl an Templates (fertige Designs) oder Plugins (Erweiterungen) kostenlos zur Verfügung.

Mehr Artikel finden Sie online unter
<http://uni-it.univie.ac.at>

Sie möchten uni:it nicht erhalten?
Einfach abbestellen unter
<http://uni-it.univie.ac.at/abo/>

supercomputing



Mit 1300 Knoten an die Spitze Mit dem VSC-2 unter die Top 100

[pm] Anfang Mai wurde die zweite Ausbaustufe des „Vienna Scientific Cluster“, der VSC-2, errichtet. Damit wird Österreich aller Voraussicht nach das erste Mal in der Geschichte unter den 100 schnellsten Supercomputern der Welt vertreten sein. Dieser Supercomputer ist ein gemeinsames Projekt der Universität Wien, der TU Wien und der Universität für Bodenkultur.

Während der Hersteller Megware in den letzten Wochen in Chemnitz die Einzelteile fertigte und verkabelte,

liefen in Wien die Arbeiten am neuen Systemraum im Arsenal auf Hochtouren. Am 3. Mai war es schließlich so weit: Die ersten neun Racks mit insgesamt 387 Rechenknoten wurden angeliefert und aufgestellt - während anderswo im Gebäude noch fleißig an der Verrohrung für die Wasserkühlung geschweißt wurde.

Am Tag darauf wurde die Kühlung angeschlossen und schon am 5. Mai liefen die ersten Testrechnungen. Am 10. Mai wurden zwölf weitere Racks

geliefert, am 13. Mai war die Lieferung abgeschlossen: In 30 Racks befinden sich 1.314 Rechenknoten mit „Magnum Cours“-Prozessoren von AMD mit insgesamt 21.024 Cores; ein schnelles InfiniBand-Netzwerk verbindet mit Hilfe von 88 Switches die Knoten untereinander.

In den nächsten Wochen wird das System intensiv getestet. Neben der Rechenleistung wird im Rahmen eines vierzehntägigen Dauertests die Stabilität überprüft, auch der Stromverbrauch darf die geforderten Werte nicht überschreiten.

In den letzten Maitagen soll der LINPACK-Benchmark, der für die TOP500-Liste ausschlaggebend ist, gerechnet werden. Die neue Liste wird am 20. Juni 2011 veröffentlicht werden. Wir rechnen mit einem guten Platz unter den besten 100 für den VSC-2.

Bis Ende Juni sollten alle Tests abgeschlossen sein, sodass ab Juli wie geplant der Benutzerbetrieb beginnen kann.

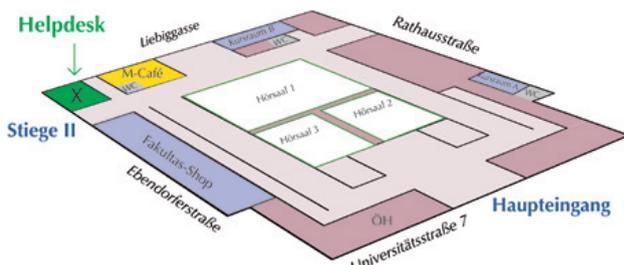
Der ZID-Helpdesk zieht ins NIG-Erdgeschoss

Um für alle Studierenden und MitarbeiterInnen noch besser erreichbar zu sein, verlegt der ZID seine persönliche Anlaufstelle, den Helpdesk, aus dem 1. Stock in das Erdgeschoss des NIG (Universitätsstraße 7).

Gegenüber vom Fakultas-Shop bei Stiege 2 entsteht während der Sommersemesterferien ein neues IT-Servicezentrum für die Universität Wien. Hier erhalten Sie hinkünftig Rat und Hilfe durch unser bewährtes Helpdesk-Team rund um die Themen Software, Hardware, Netzwerk, Nutzungsberechtigungen (B.: Vergessenen Passwörter), Telefonie, IT-Kurse etc.

Unsere Öffnungszeiten: Mo - Fr 09:00 - 18:00 Uhr

Während der Semesterferien (04.07.2011 bis 26.08.2011): 09:00 bis 17:00 Uhr



Die neue Adresse ab Herbst:
Helpdesk, Zentraler Informatikdienst der Universität Wien
NIG, Stiege II, **Erdgeschoss**,
1010 Wien, Universitätsstr. 7
T +43-1-4277-140 60
helpdesk.zid@univie.ac.at

Impressum

Herausgeber & Medieninhaber:
Zentraler Informatikdienst
der Universität Wien
Universitätsstraße 7, 1010 Wien,
Österreich

Grundlegende Richtung:
Mitteilungen des
Zentralen Informatikdienstes
Verantwortliche Chefredakteurin:
Michaela Bociurko
Redaktion & Gestaltung:
Michaela Bociurko, Ute Kluge,
Alexander Berndl

Fotos: Peter Wienerroither, sxc.hu
Auflage: 4.200
ISSN: 1727-6071
(Nachfolger „comment“)
E-Mail: uni-it@univie.ac.at
Web: <http://uni-it.univie.ac.at>

Der Umwelt
zuliebe:

chlorfrei
gebleicht

Holz und
Papier aus
nachhaltig
bewirtschafteten
Wäldern

